



Pflegen den fachlichen Austausch: Klaus Lingenauber und Prof. Brigitte Mang (Fünfter und Sechste von links) mit Vertretern von Stadt, Land und Denkmalamt.
Foto: Sibylle Hurst/Stadt Baden-Baden

Internationale Denkmalpfleger zu Gast

Verantwortliche von Stadt und Land informieren über Projekte und Pläne fürs Welterbe

Baden-Baden (BT) – Die Thermalwasserquellen, die einzigartige Stadtlandschaft Baden-Badens, das historische Villengebiet Annaberg, die prächtige Lichtentaler Allee und die pittoreske umliegende Kurlandschaft – all das und mehr haben sich zwei Vertreter des Deutschen Nationalkomitees des Internationalen ICOMOS (Internationaler Rat für Denkmalpflege) in Baden-Baden angeschaut.

Zwei ICOMOS-Vertreter – Professor Brigitte Mang (Sachsen-Anhalt) und Klaus Lingenauber (Berlin) – besuchten vom 24. bis 25. Januar erstmals Baden-Baden. Dieser erste Besuch diente dazu, die beiden sogenannten Monitore mit dem Welterbe in Baden-Baden und den dafür Verantwortlichen vertraut zu machen und sie über die Welterbestätte und ihre charakteristischen Merkmale zu informieren, heißt es in

einer Pressemitteilung der Stadt. Mang und Lingenauber konnten sich auf der Basis von zahlreichen Ortsterminen, Besprechungen mit den Verantwortlichen aus Baden-Baden und dem Land Baden-Württemberg sowie dem Studium von historischen Plänen und aktuellen Gutachten einen Überblick über den heutigen Zustand verschaffen – und zeigten sich im Anschluss begeistert von der Kurstadt, heißt es weiter. Die beiden wurden zudem von den Zuständigen über geplante Veränderungen in der Welterbestätte Baden-Baden als Teil der „Great Spa Towns of Europe“ UNESCO-Welterbestätte informiert.

Organisiert wurde der Besuch durch die Stabsstelle Welterbe und Stadtgestaltung der Stadt Baden-Baden in Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (LAD) und dem Ministerium

für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg (MLW) als oberste Denkmalschutzbehörde.

Mang und Lingenauber wurden durch einen kleinen Kreis von Verantwortlichen für das Welterbe begleitet: Dr. Denise Beilharz vom Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen), Marie Schneider vom Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg sowie Thomas Schwarz, Lisa Poetschki und Smriti Pant seitens der Stadt Baden-Baden.

Experten besuchen alle Welterbestätten

An ausgewählten Standorten ergänzten Vertreterinnen und Vertreter der städtischen Einrichtungen – wie Umweltamt, Gartenamt, Stadtmuseum und Theater – sowie andere Institutionen wie die Bäder und Kurverwaltung Baden-Württemberg,

die Carasana Bäderbetriebe GmbH, das Casino Baden-Baden und die Stourdza-Kapelle mit fachlichen Erläuterungen zum Zustand und Management der Welterbestätte.

Das Deutsche Nationalkomitee von ICOMOS (Internationaler Rat für Denkmalpflege) stellt jeder UNESCO-Welterbestätte in der Bundesrepublik jeweils zwei oder mehr Experten zur Seite, die jährlich die Stätte besuchen und einen Bericht erstellen.

Die wichtigste Aufgabe der Monitoring-Beauftragten ist es, durch frühzeitige Beratung von Entwicklungsprojekten zur Konfliktvermeidung beizutragen. Die drei deutschen Teilstätten der „Great Spa Towns of Europe“ haben derzeit gemeinsam zwei Monitore. Die beiden Kurstädte Bad Ems sowie Bad Kissingen wurden von Mang und Lingenauber bereits Ende vergangenen Jahres besichtigt, heißt es abschließend.